

Seltsam- warum ist die Legasthenierate in Ballungsräumen so viel höher?

Beitrag von „FrauBounty“ vom 20. September 2005 13:04

Lehrerin und Mutter antwortet, allerdings ist mein Kind noch zu klein zum schreiben 😊

Ich habe beruflich viel mit LRS zu tun. Was mir bei der ganzen Diskussion hier die ganze Zeit im Kopf herum ging, sind die PISA Ergebnisse, die einen klaren Zusammenhang zwischen Leseschwierigkeiten und sozialer Herkunft bzw. Migrationshintergrund erkennen lassen. Ich denke, dass diese beiden Faktoren hier einen deutlichen Einfluss haben. In Städten gibt es de facto mehr Kinder aus sozial schwachen Familien oder Familien mit Migrationshintergrund. Ich bin mir durchaus dessen bewusst, dass diese Aussage sehr polarisierend sein kann, dennoch denke ich, dass der Zusammenhang nicht von der Hand zu weisen ist. So wie ich es an meiner Arbeit an einer Förderschule erlebe, stehen sozial schwachen Familien und Migrationsfamilien oft weniger Förderungsmöglichkeiten zur Verfügung, einfach weil die entsprechenden Informationen nicht ankommen. Wegen sprachlicher Barrieren z.B. oder einfach aus Nichtwissen, was möglich ist.

Und nun zu mir - mein Kind ist halbtags bei einer Tagesmutter, seit er 8 Monate alt ist. Wir waren heute bei einer U-Untersuchung (die, wie ich aus Schülerakten weiß, häufig nicht wahrgenommen werden! das nimmt natürlich die Chance auf Frühförderung) und meinem Kind wurde ein überdurchschnittlicher Sprachentwicklungsstand bescheinigt. Ich denke, dass ihm auch in dieser Hinsicht der frühe Kontakt zu Kinder sehr gut tut. Das zum Thema arbeitende Mutter.

Und nochmal zum Schluss, damit es nicht missverständlich überkommt - nein, ich sage nicht, dass alle Kinder mit LRS aus sozial schwachem Milieu kommen 😊
das Thema LRS ist viel zu komplex, um es monokausal zu erklären.